

Universitätszeitung



**Für Spitzenleistungen
zur allseitigen Stärkung
der DDR und unserer
Staatengemeinschaft**

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 2/1969

28. Januar 1969

Preis 15 Pfg

SOZIALISTISCHE HOCHSCHULREFORM

Entwicklung der Hochschulen bis 1975 in der Diskussion

Staatsrat der DDR
bestätigte Entwurf
eines Beschlusses
zur Weiterführung
der Hochschulreform

reform und der Entwicklung des Hochschulwesens bis 1975 befaßt. Zur Ausarbeitung eines Beschlusses berief der Staatsrat eine Kommission, die vom Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, Prof. Kurt Hoyer, Vorsitzender des Ausschusses für Volksbildung der Volkskammer, geleitet wird. In mehreren Beratungen der Kommission und in von ihr gebildeten Arbeitsgruppen, in Aussprachen mit Angehörigen der Universitäten und Hochschulen und mit weiteren Experten verschiedener Bereiche erarbeitete die Kommission den jetzt zur Diskussion stehenden Entwurf eines Beschlusses.

Der Staatsrat beauftragte in seinem Beschluß vom 20. Januar 1969 die Kommission, die Durchführung der öffentlichen Diskussion zu gewährleisten, die Vorschläge zum Beschlusse Entwurf auszuwerten und dem Staatsrat der DDR auf Grund der öffentlichen Diskussion überarbeiteten Entwurf eines Beschlusses zu unterbreiten.

Vorschläge, Hinweise und Stellungnahmen zum Beschlusse Entwurf über die Weiterführung der 3. Hochschulreform und die Entwicklung des Hochschulwesens bis 1975 können an die Kommission des Staatsrates, 102 Berlin, Marx-Engels-Platz, übermittelt werden.

Der Wortlaut des Beschlusses wird durch die Kommission in einem Sonderdruck sowie im „Forum“ Nr. 2/1969 veröffentlicht.

Weitere Materialien veröffentlichten wir in Ausgabe 3/69 der Universitätszeitung am 11. Februar 1969.

Der Rektor hat Festlegungen über die Führung der Diskussion zum Beschlusse Entwurf an der TU getroffen und sie den Sektionsdirektoren am 27. Januar 1969 erläutert, beim Rektor wurde eine Arbeitsgruppe unter Leitung des ersten Prorektors gebildet.

(ND) Der Staatsrat der DDR bestätigte am 20. Januar 1969 den Entwurf eines Beschlusses über die Weiterführung der 3. Hochschulreform und die Entwicklung des Hochschulwesens bis 1975. Gleichzeitig wurde festgelegt, den Entwurf des Beschlusses bis zum 28. Februar 1969 an den Universitäten und Hochschulen, wissenschaftlichen Instituten und Einrichtungen und insbesondere in Kombinatstrukturen bestimmter Zweige der Volkswirtschaft zur öffentlichen Diskussion zu stellen.

Bereits am 4. Oktober 1968 hatte sich der Staatsrat unter Leitung seines Vorsitzenden, Walter Ulbricht, mit der Weiterführung der 3. Hochschul-



16. Januar 1969: Erste Orbitalstation im All

Zu den erregendsten Bilddokumenten dieser Tage zählt dieses Telefoto des sowjetischen Kosmonauten Alexei Jelissejew. Eben verließ er das Raumschiff „Sojus 5“, das mit dem Schweserschiff „Sojus 4“ zu einer Orbitalstation gekoppelt wurde. Millionen in aller Welt verfolgten am Bildschirm authentisch diese neue Etappe der friedlichen Erforschung und Eroberung des Kosmos durch die sowjetische Wissenschaft und Technik. Damit schlug zugleich die Geburtsstunde neuer Kosmoswissenschaften, die unter den Bedingungen des Weltraums ideale Möglichkeiten für physikalische, chemische, biologische u. a. Forschungen vorfindet. Von den Leistungen der kühnen Himmelsstürmer sind wir ergriffen und begeistert. Sie beweisen, was sozialistische Großforschung und Gemeinschaftsarbeit zu leisten vermögen.

Foto: ZB/DFP

AUF SEITE 2:
GRUSS-
ADRESSE
DER TU

Herzliche Glückwünsche unseren bewährten Freizeitsportlerinnen und Genossen zu ihrem bahnbrechenden Weltraumexperiment!

Als Mitglieder unserer FDJ-Studentenbrigade, die im vergangenen Sommer im kasachischen Neulandbezirk Kustanai arbeiteten, sind wir davon besonders berührt, Kommandant Boris Wolynow muß mit dem Raumschiff Sojus 5 in unmittelbarer Nähe unseres Einsatzsowchos „Morgensonne des Kommunismus“ gelandet sein. Würden wir doch schon damals durch die Nachbarschaft des Kosmodroms Balkon zu kühnen Gedanken inspiriert...

**Wir grüßen
Euch,
Genossen!**

Dieses historische Weltraumexperiment beweist erneut, welches Glück es für uns ist, mit der führenden Weltmacht des Fortschritts brüderlich verbunden zu sein. Wir FDJ-Studenten haben allen Grund, die sowjetischen Kosmonauten, Wissenschaftler und Konstrukteure zu ihrer Größe zu beglückwünschen. Ihnen bringen wir die Beglückwünschungen unserer Studenten entgegen! Denn ihre Erfolge sind auch die unseren in der weltweiten Auseinandersetzung mit dem Imperialisismus.

Zugleich sollte uns dieser Kosmoserfolg Ansporn sein, als junge Revolutionäre noch stärker auf Pioniertaten in Wissenschaft und Praxis zu orientieren, um uns dieser Partnerschaft mit dem siegreichen Potential der Sowjetunion als würdig zu erweisen.

Christian Möbius,
ehem. Brigadeführer
der TU-FDJ-Studenten-
brigade „Aelita 68“

Kreisdelegiertenkonferenz der FDJ an der TU

Klassenstandpunkt und Pionierleistungen



450 Delegierte der Kreisorganisation der Freien Deutschen Jugend berieten am Sonnabend die Aufgaben der FDJ-Gruppen in der Weiterführung der sozialistischen Hochschulreform, der weiteren Festigung des Jugendverbandes als Helfer und Kompresseur der Partei sowie die Vorbereitung des 20. Jahrestages der DDR.

An der Spitze einer Delegation des Sekretariats der SED-Kreisleitung begrüßten die Delegierten herzlich Genossen Dr. Harry Meißner, 1. Sekretär. Zahlreiche Hochschullehrer aus den Leitungen der Sektionen und vom Zentralrat der FDJ Peter Kolbe, nahmen an der Konferenz teil. Genosse Rudi Vogt gab den Rechenschaftsbericht. Er konnte feststellen, daß sich in dem Berichtszeitraum die aktive Rolle der FDJ-Studenten in der Hochschulreform dadurch bedeutend erhöhte, daß die klassenmäßige Erziehung, die Solidaritätsbewegung mit Vietnam und die Bewegung des Kampfes um den Titel eines studentischen sozialistischen Kollektivs zum Inhalt der Arbeit wurden. Die Kollektive der Schrittmacher setzen, geleitet von den Beschlußern der Partei, die Maßstäbe der Arbeit. Jetzt gilt es,

eine moderne Ausbildung und das wissenschaftlich-produktive Studium mit allen Gruppen durchzusetzen. Die FDJ leistet dadurch ihren Beitrag, daß sie in sozialistischer Partnerschaft mit allen Hochschullehrern um die schöpferische Aneignung des Marxismus-Leninismus in allen Gruppen ringt und alle FDJ-Studenten für die Ziele des neuen Staatsratsbeschlusses mobilisiert.

Genosse Dr. Meißner, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, legte in seinem Diskussionsbeitrag ausführlich dar, daß die Grundaufgabe der allseitigen Stärkung der DDR festen Klassenstandpunkt und Orientierung auf Spitzenleistungen erfordert und wie sich der FDJ-Student auf diese Aufgabe täglich unter Leitung des Jugendverbandes vorbereiten muß. Ein einheitliches System der Erziehung und Ausbildung an der Technischen Universität kann nur unter aktiver Mitwirkung aller FDJ-Gruppen entstehen.

Die Delegierten wählten das neue Sekretariat der Kreisleitung und Gen. Dr. Nowarra zum neuen 1. Sekretär der FDJ-Kreisorganisation.

In der nächsten Ausgabe berichten wir ausführlicher darüber.



UZ stellt vor:

Genosse Dr. rer. oec. Rainulf Nowarra zum 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung der Technischen Universität gewählt

Am vergangenen Sonnabend wurde unser Genosse Dr. Rainulf Nowarra durch die FDJ-Kreisdelegiertenkonferenz der TU zum 1. Sekretär gewählt. Damit erhielt wiederum ein junger Wissenschaftler das Vertrauen, das er sich durch Schrittmacherleistungen, in der Arbeit der FDJ, vor allem seiner bisherigen Grundorganisation „Georg Schumann“, erwarb.

Der heute 32jährige nahm 1955 an der TU Dresden das Ingenieurökonomische Studium auf, 1960 diplomierte er vorfristig mit gutem Erfolg über Instandsetzungswerke in der sozialistischen Landwirtschaft. Er wurde Kandidat der Partei und übernahm eine Funktion in der Gesellschaft für Sport und Technik, war Gruppenleiter und Ausbilder für Schieß- und Geländesport. Er gehörte zu den aktiven Leistungssportlern im Straßenrennfahren der höchsten Leistungsklasse.

Als Assistent wurde er Mitglied der Leitung der FDJ-Grundorganisation, wirkte mit bei der sozialistischen Umgestaltung unserer Landwirtschaft als Mitglied einer Brigade unserer Parteiorganisation.

Kurz darauf war er ehrenamtlicher Sekretär der FDJ-Grundorganisation der Ingenieurökonomien und erwarb sich das Vertrauen der Kreisorganisation der FDJ. So berief ihn unser Ver-

bänd zum Mitglied der Kreisleitung. Bald darauf wurde Genosse Dr. Nowarra FDJ-Bezirksleitungsmitglied, diese Funktion übt er bis heute aktiv aus.

Für ausgezeichnete Erziehungsarbeit und Förderung der Bewegung des Kampfes um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv der TU“ erwarb er als Gruppenberater im Vorjahr diesen Mitgliedschaft und wurde als Aktivist ausgezeichnet. Der Schrittmacher ist Träger der Artur-Becker-Medaille der Freien Deutschen Jugend in Silber.

Im Gespräch erfuhren wir u. a. folgendes über seine Vorstellungen zur Gestaltung der FDJ-Arbeit an unserer Universität.

„Das Hauptanliegen muß natürlich sein, die klassenmäßige Erziehung im Ganzen in allen FDJ-Gruppen so zu entwickeln, daß die durch unseren Genossen Walter Ulbricht formulierten vier Forderungen an den Absolventen einer sozialistischen Universität von allen FDJ-Studenten verkörpert werden. Der Hauptweg dazu ist, zielstrebige Arbeit in allen FDJ-Gruppen zu leisten und den Kampf um sozialistische Studentenkollektive zu organisieren, die einen aktiven und schöpferischen Beitrag zur Verwirklichung der

(Fortsetzung Seite 2)

SOZIALISTISCHE HOCHSCHULREFORM – KAMPAUFTRAG DER ARBEITERKLASSE